

Predigt zum Ostersonntag 2025 C

Joh. 20, 1 – 9/Kol 3, 1 – 4

Vor dem Altar habe ich Narzissen aufgebaut. In einigen Gegenden der Welt, zum Beispiel im Hunsrück oder in der Eifel, gibt es Felder, auf denen viele tausende dieser Narzissen blühen. Das ist dann ein herrliches Naturschauspiel.

Narzissen können uns einiges über Ostern sagen. Da ist zuerst die Geschichte von einem jungen Mann mit Namen Narziss. Er schaute ständig in einem Bach sein eigenes Spiegelbild an. Er war so verliebt in sich, dass er einer Legende zufolge dabei alles vergaß und in den See fiel und ertrank. Doch es gibt auch noch eine andere Legende. Diese sagt, dass die Götter den Jüngling in eine Blume verwandelt haben. Davon hat diese Blume auch ihren Namen. Diese Blume Narzisse aber erhebt ihr Haupt im Gegensatz zum Jüngling Narziss immer zur Sonne hin. Sie lebt vom Licht der Sonne. Österliche Menschen erheben ihr Haupt, ihren Geist zu Jesus Christus, dem Auferstandenen. Jesus Christus ist die Sonne, die Leben, ja ewiges Leben spendet.

Narzissen sind daher ein Symbol für das, was wir als österliche Menschen glauben. Wir glauben, dass Jesus auferstanden ist. Wir glauben, dass auch wir selbst einst zum ewigen Leben auferstehen werden. Wenn ein Mensch getauft wird, dann wird die Taufkerze immer an die Osterkerze entzündet. Die Osterkerze symbolisiert das ewige Leben. Dieses feiern wir an Ostern. Dieses ewige Leben bedeutet dann ewige Freude, ewige Liebe und ewige Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Wo wir diese Freude erfahren, wo wir Liebe erfahren und auch Gemeinschaft, dort erleben wir bereits das, was uns einst im Himmel bei Gott erwartet.

Wir haben in der Lesung gehört: „Strebt nach dem, was oben ist!“ „Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische!“ Ostern lädt uns ein, dass wir unseren Sinn, unser Leben aufbauen auf Jesus, auf diesen Glauben. In allem, was wir in dieser Welt erfahren, in allem, was uns niederdrückt, was uns ängstigt und kleinhält, dürfen wir auf Jesus schauen. Christen/innen leben hier auf der Welt. Wir nehmen teil an allen Sorgen.

Wir erleben wie Menschen in Leid, Krankheit, Arbeitslosigkeit und in Kriegen leben müssen. Wir erleben selbst auch vieles, was Leben zerstören und kleinhalten kann: Hass, Egoismus, Krankheit. Wir erleben auch Mutlosigkeit. Doch ist unser Blick auf Gott gerichtet, auf Jesus, der das Licht der Welt ist, der als die Sonne angesehen wird, die ewiges Leben spendet. Dieser Glaube ist das Fundament. Dieser Glaube gibt uns dann auch Kraft alles Leid anzunehmen und auch durchzustehen. Doch genauso dürfen wir das dankbar annehmen, was uns freut. Denn gerade in dem, was uns aufleben, ja aufblühen lässt, zeigt sich Gott als Gott des Lebens. Wir sind zu einem ewigen Leben geschaffen. Wir haben mehr geschenkt bekommen als das Leben allein in dieser Zeit.

Auch die Apostel wie auch die Frauen brauchten einige Zeit, bis diese Botschaft ihr Herz, ihr Leben erfüllte. Maria sieht den Stein, der weggerollt wurde. Doch erst als Jesus sie mit Namen anspricht, erkennt sie ihn. Petrus und Johannes brauchen auch erst konkrete Begegnungen mit Jesus, um zum Glauben zu kommen. Doch dann werden sie zu echten Zeugen. Auch hier kann die Narzisse etwas sagen. Die Narzisse strömt einen herrlichen Duft aus. Die ganze Welt, unser Leben soll von der frohen Botschaft zu Ostern erfüllt sein. Das kann sie, wenn Menschen bereit sind, echte Zeugen für Jesus zu sein, in Wort und in Tat. Wenn wir Liebe schenken, wenn wir Frieden stiften, wenn wir als österliche Menschen leben, dann verbreiten wir den Duft von Ostern. Dann sind wir – und auch das zeigt die Narzisse – wie Ameisen. Wenn die Narzisse verblüht, dann verteilen Ameisen den Samen der Narzissen oft 50 Meter weit. Daher entstehen die Blütenteppiche. Viele Menschen betrachten an Ostern diese Blütenteppiche, diese Blumen, die sich aufrichten zur Sonne hin. Inmitten allem, was unser Leben, uns selbst niederdrückt, mögen wir uns an der Botschaft aufrichten: Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Richten wir uns auf an Jesus, den auferstandenen und lebendigen Herrn. Amen.